

Alexanderson Day 2018

von Sascha, DL5JJ

Juli 2018 – Wer hätte gedacht, dass bei DF0SAX so erfolgreich der Alexanderson Day zelebriert wird?

Für mich persönlich startete der Tag mit einem kleinen Malheur. Der Handy-Wecker klingelte 7:55 MESZ und ich war der Meinung die Schlummerfunktion aktiviert zu haben. Dann erneutes Klingeln, aber anderer Klingelton - ein Anruf: ... wo ich denn bin, ... wann ich denn komme ... Es war 8:30! Das Adrenalin weckte mich schlagartig auf und der kurze Blick auf das Handy offenbarte die verpassten WhatsApp-Nachrichten von Markus.

Nach der hastigen Morgentoilette der Sprung ins Auto und los. Nochmal gingen mir die Vorbereitungen der letzten Tage durch den Kopf. In den vorhergehenden Tagen wurde durch Markus und mich das „SAQ-Event“ vorbereitet.

Es sollte besser laufen als mein letzter privater Versuch. Da baute ich extra eine Rahmenantenne für VLF, um den historischen Sender Grimeton zu empfangen.

War das eine tolle Antenne. 200M, sieben-adrige Kupferlitze, mit Seide umsponnen, wurden säuberlich mit Abstand auf eine 15 cm breite Holzkonstruktion gewickelt. Ein Doppeldrehko [2x500 pF] wurde an die Frontplatte geschraubt, mit Bakelitdrehknopf versehen und eine Kondensatorsschaltkaskade versteckte sich hinter dicken glänzenden Kippebelschaltern.

15 bis 300 kHz waren damit sauber zu empfangen. Das helle Holz bekam einen dunklen, antiken Anstrich, der nur leider nicht den Geschmack meiner lieben XYL traf. Könnte aber auch daran gelegen haben, dass er nicht zur weißen, glänzenden Küche passte, auf der die Rahmenantenne meiner Meinung nach einen würdigen Platz bekam.



Und dann?

Dann hab ich das letzte Mal die Sendung von Grimeton Radio verpasst. Markus war es, der mich dann kontaktierte und fragte, wie es denn gelaufen sei mit meiner Rahmenantenne ...

Er tröstete mich mit den Worten: „macht nichts, am 01.07. ist ja Alexanderson Day. Da können wir das wiederholen.“

Ende der Rückblende – So sollte es diesmal nicht verlaufen!

Irgendwie wurde dann daraus die Idee, das bei DF0SAX zu machen, da auch ein geringerer Störpegel zu erwarten war.

Denn neben Zeitzeichensendern konnte ich auch sagen, welche Energiesparlampe in unserer Wohnung gerade eingeschaltet ist, oder ob die Nachbarn Fernsehen schauen, wenn ich mir das Spektrum ansah ... Der zweistellige Kilohertzbereich ist, so glaube ich, wohl der am schlimmsten EMV-verseuchte Bereich in der Nähe von Gebäuden.

Unsere Idee eines Events nahm irgendwie Fahrt auf. Neben den Tests verschiedener Antennen sollten auch historische Telegraphen die Nachricht mitschreiben. Eine Ankündigung dazu kam auf die Webseite. Die Technik wurde umrissen und in den Wochen davor getestet - denn wie bringt man einem leitungsgebundenen Telegraphen das CW hören bei?

Wir kamen auf die Idee, den Schreiberausgang des Pegelmessers MV62 zu nutzen und mit Hilfe eines Komperators eine Schaltstufe zu füttern. Markus machte das Design der Schaltung und baute sie auch gleich auf. Der Test im Vorfeld zum Zeitverhalten des Schreiberausgangs brachte in uns jedoch gemischte Gefühle hervor. Aber es gab ja noch einen AM-Demodulatorausgang am MV62. Zwar war kein BVO vorhanden, aber eine reale CW-Tastung ergab einen annähernden Rechteckverlauf einer Spannung am Ausgang, der symmetrisch um den Nullpunkt lag - vielversprechend.

Am Mittwoch vorher dann der letzte Test:

Den MV-62 ins 160m-Band gedreht, den IC-7300 auf Leistungsminimum gestellt und CW-geben lassen - Der Komperator gehorchte und eine eingebaute LED signalisierte sauberen Schaltvorgang.

Mit dem Auto kam ich inzwischen in Ottendorf -Okrilla an - kurz vor 9:00 Uhr, dabei wollten wir uns zwischen 8:30 und 9:00 Uhr bereits treffen. Stress am Sonntagmorgen ...

Mir ging nochmal die Frage durch den Kopf - hatten wir an alles gedacht? Wie viele wohl kommen werden?

Dann die erste Überraschung.

über den Tag waren 16 Personen anwesend. Und da bin ich wieder bei meiner Einleitung. Wer hätte das gedacht?

Um etwas weiter mit den Zahlen zu spielen, es gab sechs unterschiedliche Antennen: Eine 26m Groundplane, eine Miniwhip für die elektrische Komponente, zwei resonante Rahmenantennen, eine nicht-resonante Loop und eine Ferritantenne. Auch die sechs Empfänger hätten unterschiedlicher nicht sein können. Der EKD 500 wurde reaktiviert, eine Soundkarte in einem Laptop durfte Radio spielen, ein mcHF mit Funkamateurl-W Konverter, ein IC-7300 ebenfalls mit LW-Konverter, ein SDR-Play RSP1a und natürlich der Präcitronic MV62 kamen zum Einsatz.

Und das Tüpfelchen auf dem „i“: Zwei Telegraphen aus der vorletzten Jahrhundertwende. Boah ...



Nachdem alles verkabelt war und ich den leckeren DF0SAX-Kaffee getrunken hatte, sollte sich eigentlich Entspannung einstellen - NEGATIV - im positiven Sinne.

Alle waren gespannt, wie es wohl laufen wird. Hören wir etwas, welche Antenne wohl etwas empfängt? Hoffentlich funktioniert der Sender in Grimeton. Was ist mit QRM?

AHH- Schrecksekunde.

Kurzerhand wurde alles „Elektrische“ ausgeschaltet bis auf den Kühlschrank und die Steckdosen des Versammlungsraumes, in dem fast alles aufgebaut war. Der kritische Blick auf den Wasserfall des IC-7300 mit LW-Konverter. Keine großen Störungen im Bereich 17,2 kHz. - Puh - Doch dann das nächste Ungewisse. Wann geht's los, wann senden die endlich?

Der Livestream in Youtube wurde hastig angeworfen. Und dann war es soweit. Im Wasserfalldiagramm ein Strich auf 17,2 kHz mit pulsierender Intensität, der sich wie eine

Schlange hin und her bewegte, und es sah so aus, als wollte die Schlange im Wasserfall gegen den Strom schwimmen im Takt zum iiuuuoouuiiiiiuuouiiii „Juhuu - Er sendet!“

Irgendwann folgte dann die erste CW- Übertragung.



...- ...- ...- .- -.- .- -.- .- -.- vvv vvv vvv saq saq saq

Hastig wurden alle Teilnehmer befragt, ob der Empfang steht. Positives Feedback und Erleichterung gemischt mit Glück.

Jede Antennen-Receiver-Kombination funktionierte und die Telegraphen klackerten wie ein Schweizer Uhrwerk vor sich hin und schrieben sauber mit. Die Frage nach dem bunten Papier, das da aus dem Telegraphen kommt sorgte in seiner Antwort für allgemeine Heiterkeit: „Jumbo Luftschlangen ...“

Dann kam endlich die CW-Nachricht:

... cq cq saq ...Wer jetzt erwartet, die Nachricht hier zu finden, den muss ich enttäuschen. Da müsst Ihr schon das nächste Mal selbst mit dabei sein ;-)

Was für eine Endorphin Ausschüttung :-)

Dann der zweite Durchgang. Man wechselte Antennen an Geräten und wieder lief alles wie am Schnürchen. Zwischen den Sendungen von Grimeton Radio wurde gleich noch die entsprechende Partnerstation SK6SAQ vom Shack im echten QSO gearbeitet. Getoppt wurde das dann nur noch durch die Kochkünste von Monique, die uns zum Mittag eine leckere Pasta Bolognese kredenzte.

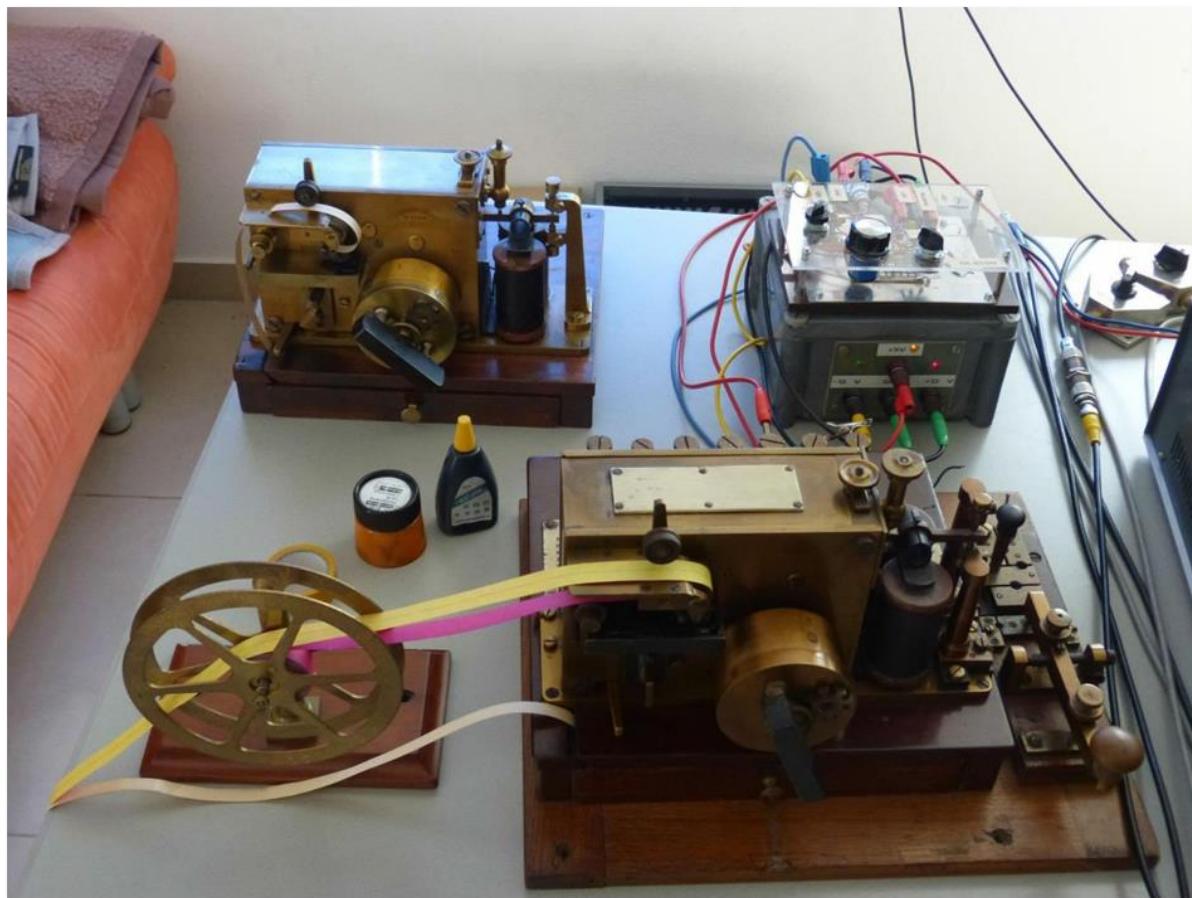


mcHF an Ferritantenne mit LW-Konverter

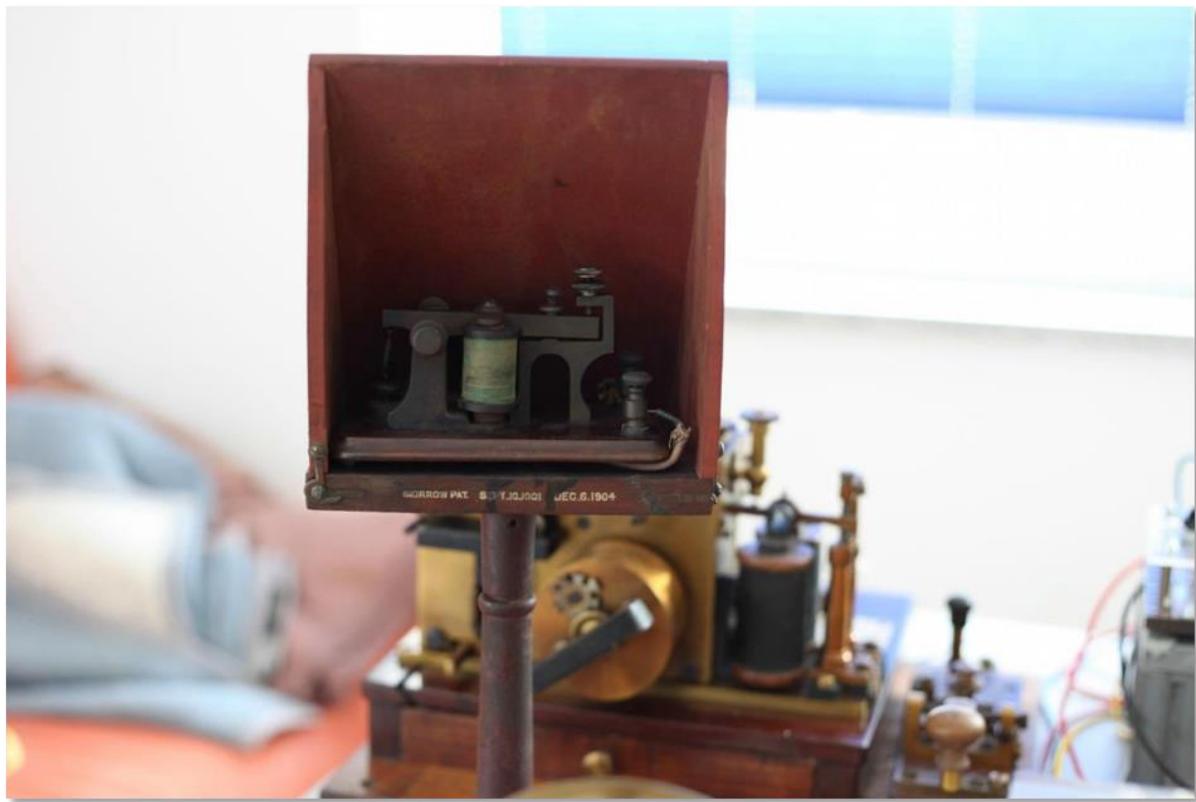




SDRplay RSP1a und darunter gelber Telegraphenmitschnitt



Historische Telegraphentechnik, von Markus, DL1DSN, funktionierend im Einsatz auch nach 130 Jahren. Hinten rechts Stromversorgung und Komperatorschaltung.



„Sounder“ von 1904 zum Mithören.



VHF, UHF und ... VLF



Die Aussendung von SAQ wird mitgeschrieben.



Nicht resonante, magnetische Antenne von Peter, DL6UU an Soundkarte mit ca. 30dB SNR!

Gäste waren:

Michael, DO4MV	Irina, DL8DYL
Robert, DM7XX	Jens, DO1ISE
Bernd, DL2DXA	Andreas, DG1AP
Norbert, DL4DSE	Dietmar, DL3DXX
Gerd, DG0OLB	Peter, DL6UU
Horst, DL6USA	Bernhard, DL9UBF
Yeshaswini, KM6JWR	Markus, DL1DSN
Sascha, DL5JJ	

Die Autoren dieses Beitrags zum „Sächsischen Bergkurier“ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben.
Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den „Sächsischen Bergwettbewerb“ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.